Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 64 (1957)

Heft: 7

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

für die zukünftige Tätigkeit der Internationalen Vereinigung festzulegen hat. Am 6./7. Juni fand unter dem Vorsitz von E. Rosasco, Como, die Jahresversammlung auf Einladung der italienischen Kunstfaserverbraucher in der Villa d'Este am Comersee statt. Die zahlreich erschienenen Delegierten aus 9 europäischen Ländern genossen die italienische Gastfreundschaft und Liebenswürdigkeit. Sie diskutierten aber auch recht eifrig die zahlreichen Fragen, die auf der Tagesordnung der verschiedenen Kommissionen und des Direktions-Komitees verzeichnet waren. Aeußerst interessant gestaltete sich die Aussprache über die Auswirkungen des europäischen Marktes auf die Kunstfaserindustrie. Als Grundlage diente ein tiefschürfender Vortrag des ehemaligen italienischen Ministers Quintieri, heute Vizepräsident der Confindustria, der es gut verstand, nüchtern und offen die noch zahlreich bestehenden Schwierigkeiten, die der Schaffung eines europäischen Marktes im Wege stehen, darzulegen. Es wird Aufgabe der neugegründeten Wirtschafts-Kommission der AIUFFAS sein, diese aufgeworfenen Probleme noch gründlich zu studieren.

Es bedarf keiner besondern Erwähnung, daß die letzte Tagung der AIUFFAS in Como erneut einen nicht zu unterschätzenden Beitrag darstellte, die zwischenstaatlichen Beziehungen immer herzlicher zu gestalten und enger zu knüpfen und damit eine Plattform zur Festigung alter und zur Einleitung neuer persönlicher und wirtschaftlicher Beziehungen zu schaffen.

Fachschulen

Textilfachschule Zürich — Examen-Ausstellung. — Am 11., 12. und 13. Juli bietet sich der Oeffentlichkeit wieder Gelegenheit zur Besichtigung der Textilfachschule Zürich an der Wasserwerkstraße. Der erste dieser Besuchstage ist wieder für Schulen und Gesellschaften reserviert, während man für den Freitag und Samstag einen großen Besuch von Fachleuten aus allen Kreisen der Textil- und Textilmaschinen-Industrie erwartet.

Alle Maschinen sind an diesen Tagen von 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr im Betrieb zu sehen und auf der alten Spinnbank werden auch wieder Cocons abgehaspelt und davon schöne Seide gewonnen. Wenn der Fachmann dann im Websaal Umschau hält, werden ihm einige Neuerungen auffallen.

Von der *Maschinenfabrik Rüti AG.* wurde der Schule eine Jacquardmaschine, Mod. JSV, einzylindrig, für Hoch-, Tief- und Schrägfach mit 896 Platinen zur Verfügung gestellt. Lebhaftes Interesse dürfte sodann der neue Rüti-Spulenwechsel-Webautomat, Einheitsmodell SINZ AW/2, erwecken. Dieser Stuhl ist mit einer Cupresa-Kunstseidenkette belegt. Von der Firma *Jakob Jäggli & Co.*, Winterthur, wurde ein Webstuhl älterer Bauart durch einen 4-schützigen Automaten ersetzt. Dieser Automat ist mit dem +GF+-Spulenwechsler und einer *Stäubli*-Schaftmaschine ausgerüstet. Die Firma *Grob & Co. AG.*, Horgen, hat der Schule einige moderne Webgeschirre sowie einen der bewährten Grob-Kettfadenwächter zur Verfügung gestellt.

Eine kleine Ausstellung in der Musterweberei zeigt auch diesmal wieder eigene Stoffkreationen und Neumusterungen der Schüler. Dekorations- und Kleiderstoffe, hübsch gemusterte Krawattenstoffe sowie Mischgewebe aller Art vermitteln einen gedrängten Einblick in das modische Schaffen an der Schule. Die Lehrsäle im ersten Stock sind während diesen Tagen ebenfalls wieder in kleine Ausstellungen verwandelt. Auf den Tischen kann man in den während des Studienjahres geschaffenen umfangreichen Lehrbüchern blättern, an den Wänden sich an schönen Naturstudien und Skizzen sowie an Patronen mit reicher Bindungstechnik erfreuen. Auch der Druckereisaal ist zu einem Ausstellungssaal geworden, in dem schöpferische Arbeiten der Entwerfer-Klasse, Entwürfe, Studien und Stoffdrucke zu sehen sind. Schließlich kann man in der Gewebesammlung sich noch an den schönen Stoffen einer längst vergangenen Zeit erfreuen und Vergleiche anstellen über die Gewebekunst von einst und heute.

Die Lehrerschaft und die Schüler werden sich freuen, wenn diese Ausstellungstage der Schule einen recht zahlreichen Besuch von Freunden, Gönnern und «Ehemaligen» bringen werden.

Webschule Wattwil — Jahresbericht für 1956. — Nach einem kurzen Auszug aus dem Protokoll der 75. Jahresversammlung vom 4. Oktober des Jubiläumsjahres wird der eigentliche Bericht über das Jahr 1956 mit einer Photo von Fritz Abderhalden, Bunt-Wattwil, Gründer und Förderer der Webschule, eingeleitet. Im kurzen Abschnitt über «Vorstand der Schule und Aufsichtskommission» wird der Rücktritt Präsident Friedrich Hubers nach 25jähriger Zugehörigkeit zur Aufsichtskommission und die nachherige Ernennung zum Ehrenpräsidenten der Webschule Wattwil gebührend erwähnt. Auch der Erwerb der an die Webschule angrenzenden Liegenschaft der evangelischen Primarschule Wattwil-Dorf ist darin festgehalten.

Die Frequenz der Schule war wieder sehr gut; das Sommersemester zählte 56, das Wintersemester sogar 73 Schüler. Dabei wickelte sich der Schulbetrieb in durchaus normalem Rahmen ab. Hohe Anerkennung wird dem Lehrkörper für die gewissenhafte Erfüllung seiner verantwortungsvollen Aufgabe gezollt, und mit Freude festgestellt, daß während des Berichtsjahres ein flotter kameradschaftlicher Geist herrschte und alle Absolventen in der Praxis untergebracht werden konnten. Im Lehrprogramm wird größter Wert auf eine gute Koordination zwischen den theoretischen und praktischen Fächern gelegt. Eine Anzahl interessanter Exkursionen vermittelten Einblicke in die industrielle Praxis und verschiedene Lehrfilme ergänzten den fachlichen Unterricht. Der Lehrkörper besteht aus acht hauptamtlich wirkenden Kräften und einigen Assistenten zur Mitarbeit in der Schulspinnerei und der Weberei. Ferner übten einige Mitarbeiter der EMPA und der St. Galler Textilfachschulen Lehraufträge aus. Im Abschnitt «Bauliche und maschinelle Erweiterungen» werden der Ausbau des chemischen und des physikalischen Labors gestreift und festgehalten, daß der Maschinenpark wieder verschiedene Bereicherungen erfahren hat. Dazu kommt, daß die Schule unter der Ueberschrift «Schenkungen von Fr. 500.— und mehr» Lieferungen von Apparaten, Maschinen, Garnen, Gratis-Ausrüstarbeiten usw. im Werte von beinahe Fr. 50 000 und Konsignations-Lieferungen im Betrage von Fr. 38 690 aufführen kann. Man kann daraus erkennen, welch großer Sympathie und welch vieler Gönner und Förderer sich die Webschule Wattwil erfreut.

Einige Bilder von der Jubiläumsfeier und eine Photo von jenem alten, der Webschule gegenüberliegenden Hause des einstigen Fabrikanten J. Ed. Raschle-Roth, in dem im Winter 1881 mit vier Handwebstühlen und einem einzigen mechanischen Webstuhl die Webschule Wattwil eröffnet wurde, bereichern den Bericht. -t -d.

Sportbericht Wattwil — Zürich

Vorbemerkung der Redaktion: Ein Sportbericht in einer Textilfachschrift mag etwas eigenartig erscheinen. Da es sich aber um das erste Treffen der beiden Textilfachschulen in Wattwil und Zürich auf einem Fußballplatz handelt, das nett geschildert wird, haben wohl nicht nur die beteiligten Spieler, sondern vielleicht auch noch andere Leser einige Freude an diesem Sportbericht.

Im Letten sind zurzeit einige sportbegeisterte Studenten tätig, die neben ihrer beruflichen Ausbildung — die sie sehr ernst nehmen — mit ihren Fachkameraden in Wattwil in Kontakt treten wollten. Zu diesem Zweck wurde in Zürich und in Wattwil je eine Fußballelf gebildet und auf den 15. Mai ein Spiel nach Zürich vereinbart. Der Lettenchronist ist nicht genau orientiert, wieviele Trainingsspiele jede Mannschaft durchführte, jedoch soll gerüchtweise «hüben und drüben» auf Kosten der Dispositions-, Kalkulations- und Bindungslehre wie auch auf Kosten der Webereipraxis oft «getschutet» worden sein. Diese Gerüchte fanden ihren Niederschlag bei der Begrüßung durch Dir. Itten, welcher die Wattwiler mit einigen humorvollen Worten willkommen hieß. Fachlehrer Christinger aus Wattwil überbrachte die Grüße von Dir. Schubiger und bemerkte nebenbei, daß die Mannschaft der Textilfachschule nicht erschrecken müsse, wenn sie bei Halbzeit mit 10 : 1 im Rückstand sei. Auf diese Weise kam eine frohe Stimmung auf, und zwischen den Seidedenen und Baumwollenen war dann rasch der Kontakt hergestellt. Gemeinsam wurde dann die Lettenschule besichtigt und nach Noten gefachsimpelt. Nach dieser eingehenden Fühlungnahme wurde zum Sportplatz Förrlibuck disloziert. Und nun lassen wir den Sportberichterstatter zum Worte kommen.

«Das Fußballspiel zwischen den beiden bekannten Webschulen stand technisch auf einer bemerkenswerten Höhe. Die Wattwiler, die in einem «züriblauen» Dreß antraten, spielten zügig und weitmaschig und verrieten eine gute Kondition. Mit ihrem beruflichen Metier verglichen, zeigten sie vorzügliche, währschafte Baumwolle. Die Textilfachschüler vom Letten erschienen in goldgelben Hemden, ähnlich in der Farbe wie italienische Grège. So war auch ihr Spiel. Sie spielten feiner und zarter, etwas seidiger. Beide Mannschaften bemühten sich eines genauen Kombinationsspieles, aber manchmal war doch der Längen- wie Breitenverlust zu wenig einkalkuliert. In der ersten Halbzeit waren die Baumwollenen tonangebend, doch nach der Pause zeigten die «Bombix mori», daß sie sich trotz «mercerisieren» und «sanforisieren» nicht verdrängen ließen.

Wattwil hat mit der Sonne im Rücken Anstoß. Platzspiel in Zürichs Hälfte. Doch bald greift Zürich rechts außen an, und mit einem raffinierten Bogenschuß wird Torhüter Christinger bezwungen. Nun ist Wattwil aber energisch im Angriff, drängt Zürich in die Verteidigung und gleicht in der 10. Minute aus. Zürich kommt nur sporadisch vor das gegnerische Tor und kann sich dabei jeweilen etwas Luft schaffen. Aber in der 40. Minute heißt es plötzlich 1 : 2 für Wattwil und kurz darauf erzielen sie sogar das Halbzeit-Resultat 1 : 3.

Nach der Pause erhält der Zürcher Torhüter Simmen weiterhin reichlich Arbeit. Mit Bravour hält er in der dritten Minute einen scharfen Ball und kurz darauf hat er Glück, als das Leder knapp neben dem Goal vorbeistreicht. Die Seidenen müssen sich überall wehren; in der 13. Minute entsteht ein Hands im Strafraum, und gegen den präzis geschossenen Penalty ist Simmen machtlos. 1 : 4 für Wattwil. Zürich stellt um, der Verteidiger Zimmermann geht in das Zentrum und jetzt kommt Schwung in den Angriff. Bald nachher holt Krauer zum 2 : 4 auf. Die Zürcher drängen weiter, so daß Fachlehrer Christinger im Wattwiler Tor seine Fangkunst ins helle Licht stellen kann. In der 19. und 20. Minute hält er scharfe Schüsse, und in dieser Ueberlegenheitsperiode der Seidenen passiert den Baumwollenen der gleiche Lapsus wie ihren Gegnern in der ersten Halbzeit; ein Blauer spielt mit der Hand im Strafraum und der Schiedsrichter deutet auf den Elfmeterpunkt. Nyffenegger verwandelt den Penalty täuschend in die linke Torecke, während der Hüter den Ball auf der anderen Seite empfangen wollte — 3 : 4. Nun rafft sich Wattwil auf, und Simmen muß einige heikle Situationen retten. Aber die Seidenen sind zäh und kämpfen sich mehrfach durch die baumwollene Verteidigung und schließlich gleicht Krauer zum 4 : 4 aus. Weiterhin sind die Lettenstudenten im Angriff, aber ihre Bemühungen verlaufen im Sand. In den letzten Minuten kommt nochmals Wattwil auf, aber die scharfen Torschüsse sind zu wenig genau visiert, so daß es beim 4 : 4 bleibt.»

Soweit unser Sportberichterstatter. Die Mannschaften, bzw. die Schüler beider Webschulen fanden sich nach dem Spiel mit ihren Fachlehrern im Restaurant «Vier Wachten» zu einem fröhlichen Hock zusammen, wobei die Wattwiler sich noch als eifrige Sänger produzierten. Die Kontaktnahme war gelungen und so hoffen wir, daß dieser in Freundschaft ausgetragene Fußballmatch sich zu freundnachbarlichen Beziehungen weiter entwickeln werde.

Bundestextilschule Dornbirn — 67. Jahresbericht 1956/57. — Im Vorwort dieses Berichtes erinnert Prof. Direktor F. Winsauer an einige Daten aus der Baugeschichte und an die am 28. Juni 1955 erfolgte Grundsteinlegung zum Neubau der Bundestextilschule Dornbirn. Die damals gehegten Hoffnungen, im Sommer dieses Jahres aus den bisherigen in drei verschiedenen Gebäuden untergebrachten engen Lokalen aus- und in das entstehende schöne neue Schulgebäude einziehen zu können, sind leider nicht in Erfüllung gegangen. Nun ist vorgesehen, das Fest der Einweihung der beiden Bauabschnitte gleichzeitig mit der Feier des zehnjährigen Bestandes der Dornbirner Textilmesse im Sommer 1958 durchzuführen.

Das 67. Schuljahr verlief in jeder Beziehung erfolgreich. Die verschiedenen Abteilungen der Bundestextilschule, an welcher 38 Lehrkräfte wirken, wurden insgesamt von 487 Schülern und Schülerinnen besucht. Die Anmeldungen für das Schuljahr 1957/58 sind so zahlreich, daß nach der Durchführung der Aufnahmeprüfung alle Klassen voll besetzt sein werden.

Mit seinem Bericht über das 67. Schuljahr nimmt Prof. Direktor Winsauer nach 45jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Lehrer in Bozen, Innsbruck, Bregenz und Dornbirn Abschied von der Bundestextilschule Dornbirn. Er wünscht der angesehenen Fachschule seiner Heimatstadt, deren Ausbau ihm stets ein Herzensbedürfnis war, den Segen des Himmels. Mit einigen Worten weist er auch noch auf den wünschenswerten weiteren Ausbau hin, erwähnt dabei die Bedeutung eines in geschmacklicher Hinsicht und schöpferischer Musterung gut geschulten Nachwuchses für die Textilindustrie, damit sie den immer schwieriger werdenden Wettbewerb auf dem Weltmarkt durchhalten kann, und freut sich, daß im Schuljahr 1958/59 endlich auch der erste Kurs des schon seit dreißig Jahren geplanten dreijährigen Textilfachstudiums eröffnet werden kann.

Es sei Herrn Prof. Winsauer auch an dieser Stelle ein geruhsamer und an innerem Sonnenschein reicher Lebensabend gewünscht. -t -d.